

Der Tagungsort für die Isolar-Mitgliederversammlung war gut gewählt. Immerhin gilt Freiburg als heimliche und innovative Solar-Hauptstadt Deutschlands.

Und Innovationen, wie zum Beispiel das Solarstrommodul „Voltralux“, stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten von Isolar.

Innovative Produkte für den Markt und neue Dienstleistungen für die Mitglieder der Gruppe – so lassen sich die Programmschwerpunkte der Isolar-Tagung 2003 zusammenfassen. Aber auch mit Kritik wurde nicht gespart. Axel Schulz, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichts-



Merkmale von „Voltralux“:

- Transparenz und Solarstromerzeugung
- „Voltralux THRU“-Verglasungen ersetzen in vielen Fällen auch einen zusätzlichen Sonnenschutz
- eine echte Transparenz der Solarstromverglasung ist tatsächlich nur mit den sehr feinen Strukturen von „ASI THRU“ zu erreichen. Größere Strukturen, wie sie z. B. bei semi-transparenten Glas-Glas-Solarmodulen auf Basis kristalliner Solarzellen entstehen, bleiben für das menschliche Auge auch aus großem Abstand noch deutlich erkennbar. Sie erzeugen dadurch auch relativ grobe Schlagschatten, die unter Umständen eher störend wirken
- Die Dünnschichttechnik eignet sich aufgrund eines geringeren Temperaturkoeffizienten grundsätzlich besser für die Gebäudeintegration, weil dabei je nach Einbausituation größere Temperaturspitzen auftreten können.
- „Voltralux“-Verglasungen werden mit PVB, also in VSG ähnlicher Technik laminiert. Das ist im Hinblick auf jüngste Schadensfälle mit anderen Verbundtechniken sowie bzgl. des deutschen, aber auch des internationalen Baurechts ein großer Vorteil. Eine erste allgemeine Bauaufsichtliche Zulassung für ein derartiges PVB-laminiertes Verbundglas existiert bereits.

Isolar-Tagung 2003 in Freiburg:

Sonnige Perspektiven



Bild: Düssel

Teilnehmer aus dem In- und Ausland kamen zur Isolar-Tagung nach Freiburg

rates, bemängelte in seiner Eröffnungsrede angesichts der fortdauernden Markteinbrüche das Fehlen jeglicher kaufmännischer Grundlagen bei vielen Marktteilnehmern. Die Art und Weise, mit der hochwertige Produkte verschleudert würden, sei an Hilflosigkeit nicht mehr zu überbieten. „Effizienz in Verbindung mit Innovation und Service sind die Merkmale des Weges, den die Isolar-Gruppe vor etwa drei Jahren eingeschlagen hat. Meßbare Ergebnisse dieser gewählten Strategie sind da“, so Schulz. Ausschöpfung der vorhandenen Innovationspotentiale, Flexibilität durch direkte Entscheidungen in der Unternehmer-Gruppe und die Isolar-Glas-Beratung als kompetentes Beratungs- und Dienstleistungszentrum sowie als Bindeglied der Gruppe seien die Basis. Die Auszeichnung der Isolar-Gruppe beim Wettbewerb „Die beste Kooperation 2002“, der innovative Auftritt der Gruppe zur Messe Bau 2003, neue technische Unterlagen, der Internetauftritt mit dem jetzt für die Mitglieder freigeschalteten Intranet-Bereich, seien Beispiele für die Ergebnisse der letzten Monate. Im Zentrum aber stünden neue Produkte wie das Vacuumpaneel „Vacurex“ und das Solarstrommodul „Voltralux“.

Mit den Solarstrommodulen macht Isolar Strom aus Licht und verfügt damit zugleich über ein Produkt, das – wie zu hören war – in dieser Form derzeit nur bei Isolar zu bekommen ist. Dr. Christoph Schmidt von den Glaswerken Arnold in Merkendorf, übernahm es, den Isolar-Kollegen und Lieferanten einen Überblick über die Technik und bereits realisierte Produkte zu geben. Für „Voltralux“ kommen Solarzellen in sogenannter Dünnschichttechnik auf der Basis von amorphem Silizium zum Einsatz. Diese Technik ermöglicht eine so feine Strukturierung der Schichten, daß die Module dem menschlichen Auge als transparent erscheinen. Alle Solartechnik wäre aber nichts ohne den Werkstoff Glas als Träger. Hier ist der Isolar-Gruppe eine weitere Innovation gelungen: Für „Voltralux“ werden die Solarzellen mit Hilfe von Folien aus Polyvinylbutyral (PVB) und mit einer Technik auf Glas laminiert, die auch sonst der Herstellung von VSG sehr ähnlich ist. Die Verwendung dieser Fertigungstechnik machte es auch möglich, daß mit „Voltralux“ in Standardabmessungen und in linienförmiger Lagerung erstmals eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für ein Solarstrommodul vorliegt. Die Solarstrom-

Bild: Isolar



Für das Objekt „Campus Kronberg“ eigens entwickelt: bewegliches Oberlicht mit punktgehaltenem Glas

gläser können so in alle üblichen Konstruktionen eingebaut werden wie konventionelle Glaselemente. „Das schafft ungeahnte Perspektiven für die Integration der Photovoltaik in die Gebäudehülle“, so Dr. Schmidt. Das zeigten auch die bereits realisierten Projekte mit „Voltralux“, die von der Fassade für eine Fabrikationshalle und ein Bürogebäude bis hin zur Anwendung als Oberkopfverglasungen im Wintergarten reichen. Bei der Sanierung des Bahnhof Stillwell Avenue in New York entsteht derzeit mit „Voltralux“ bei der Überdachung des gesamten Bahnsteigbereichs die größte gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage der Welt.

Hannes Dambacher, Geschäftsführer bei den Glaswerken Arnold in Merkendorf, beschäftigte sich mit der Frage, welche Perspektiven ein Engagement in der Photovoltaik für die Isolar-Gruppe und für sein Haus bietet. „Experten“, so Dambacher, „schätzen den Markt für photovoltaische Anwendungen in Deutschland inzwischen in etwa gleich groß ein wie den Markt für Isolierglas-Produkte. Und wo gibt es sonst noch ein Produktsegment im Baubereich, dem für die nächsten Jahre stabil zweistellige Zuwachsraten prophezeit werden?“

Objekte des Jahres

Erstmals hatte die Isolar-Gruppe ihre Mitglieder aufgerufen, im Wettbewerb „Objekte des Jahres“ die von ihnen umgesetzten innovativen Glasanwendungen vorzustellen. „Die Sieger des Wettbewerbs spiegeln in überaus anschaulicher Weise wider, welche Vielfalt an Produkten und Anwendungen der Werkstoff Glas und mit-hin die Isolar-Gruppe zu bieten hat“, faßte Axel Schulz aus seiner Sicht das Resultat dieses Wettbewerbs zusammen.

Erster Sieger im Wettbewerb wurde der Komplex Campus in Kronberg/Taunus mit mehr als 11 000 m² hoch selektivem Sonnenschutzglas „Solarlux67/34“ in den Fassaden. Alexander von Mezynski stellte das Siegerobjekt für die Hunsrücker Glasveredelung Wagener aus Kirchberg vor. Er verwies dabei vor allem auf zahlreiche neuartige konstruktive Anwendungen. Erstmals überhaupt kamen in den rundum verglasten Verbindungsbrücken zwischen den Einzelgebäuden punktgehaltene Gläser in beweglichen Oberlichtern zum Einsatz.

Für den zweiten Sieger im Wettbewerb stellte Heinrich Flaig vom Badischen Glas-handel in Willstätt den Erlebnispark „World

of Living“ in Rheinau/Linx bei Offenburg vor. In der „Halle der Kreation“ als spektakulärem Blickfang rücken fast 2000 m² Isolar-Glas ins rechte Licht, was die Firma Weberhaus ihren Kunden zu bieten hat. Flaig vergaß auch nicht den Hinweis auf das neue Wohnkonzept „Option by Weberhaus“, dessen bodengebundene Isoliergläser ebenfalls von Isolar aus Willstätt kommen.

Mit dem dritten Preis wurde der Wintergarten der Familie Lerch-Stumpf als mehrstöckige Erweiterung eines Gebäudes in München ausgezeichnet. Besonderes Merkmal sind zahlreiche innovative Isolar-Gläser von „Voltralux“ Solarstrommodulen über „Dekorex J“ mit innenliegenden Jalousien bis hin zu „Multipact“ begehbaren Gläsern. Außerdem konnte Reinhold Huber auf die überaus erfolgreiche Zusammenarbeit der Isolar-Betriebe Glaswerke Arnold in Fürstfeldbruck und Merkendorf sowie Glas Natter in Regensburg für dieses Objekt verweisen.

Ergänzt wurde das Vortragsprogramm durch einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Tendenzen im europäischen Isolierglas-Geschehen von Manfred Küber von der Chemetall GmbH. HD



Isolar-Glas-Beratung GmbH
55481 Kirchberg
Tel.: (0 67 63) 12 78
service@isolar.de
www.isolar.de



Verpassen Sie keine wichtigen Branchentermine:

- ◆ Messen
- ◆ Kongresse
- ◆ Seminare
- ◆ Tagungen
- ◆ Ausstellungen

und gleich noch Reise und Unterkunft buchen!

<http://www.glaswelt-net.de>